



DEHOGA-Umfrage zur wirtschaftlichen Lage im Gastgewerbe

Veröffentlichung mit freundlicher Genehmigung des DEHOGA Bayern

22. Juni 2020

Befragungszeitraum:

16. bis 19. Juni 2020

Zielpersonen/Stichprobe:

Deutschland: 4.318 Betriebe des Gastgewerbes *)

Bayern: 1.446 Betriebe des Gastgewerbes *)

In der Stichprobe sind bayerische Betriebe des Gastgewerbes überrepräsentiert.
Die Stichprobe bildet somit kein repräsentatives Abbild der Betriebe des Gastgewerbes in Deutschland ab.

Methode:

Online-Befragung

Auswahl der Probanden:

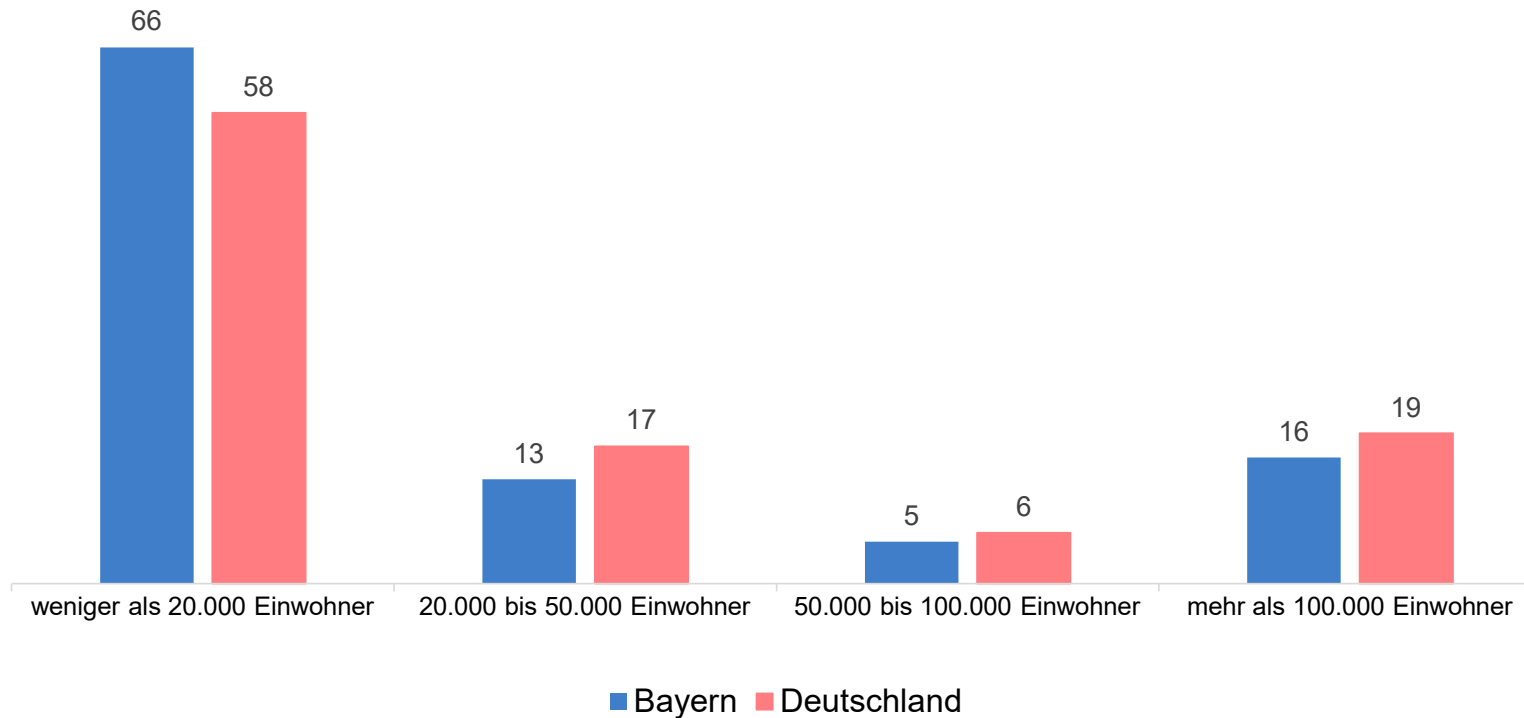
Versand der Befragung über den Newsletter an die DEHOGA-Mitglieder

Bayern: Direkter Versand an die DEHOGA-Mitglieder

*) Hotellerie, sonstige Beherbergungsbetriebe, speisen-/getränkegeprägte Gastronomie, Caterer und sonstige Verpflegungsdienstleister

Einwohnerzahl des Ortes

Frage: Wie groß ist die Stadt/Gemeinde, in der Ihr Betrieb liegt?
(geschlossene Frage, keine Mehrfachnennungen möglich, Angaben in Prozent)

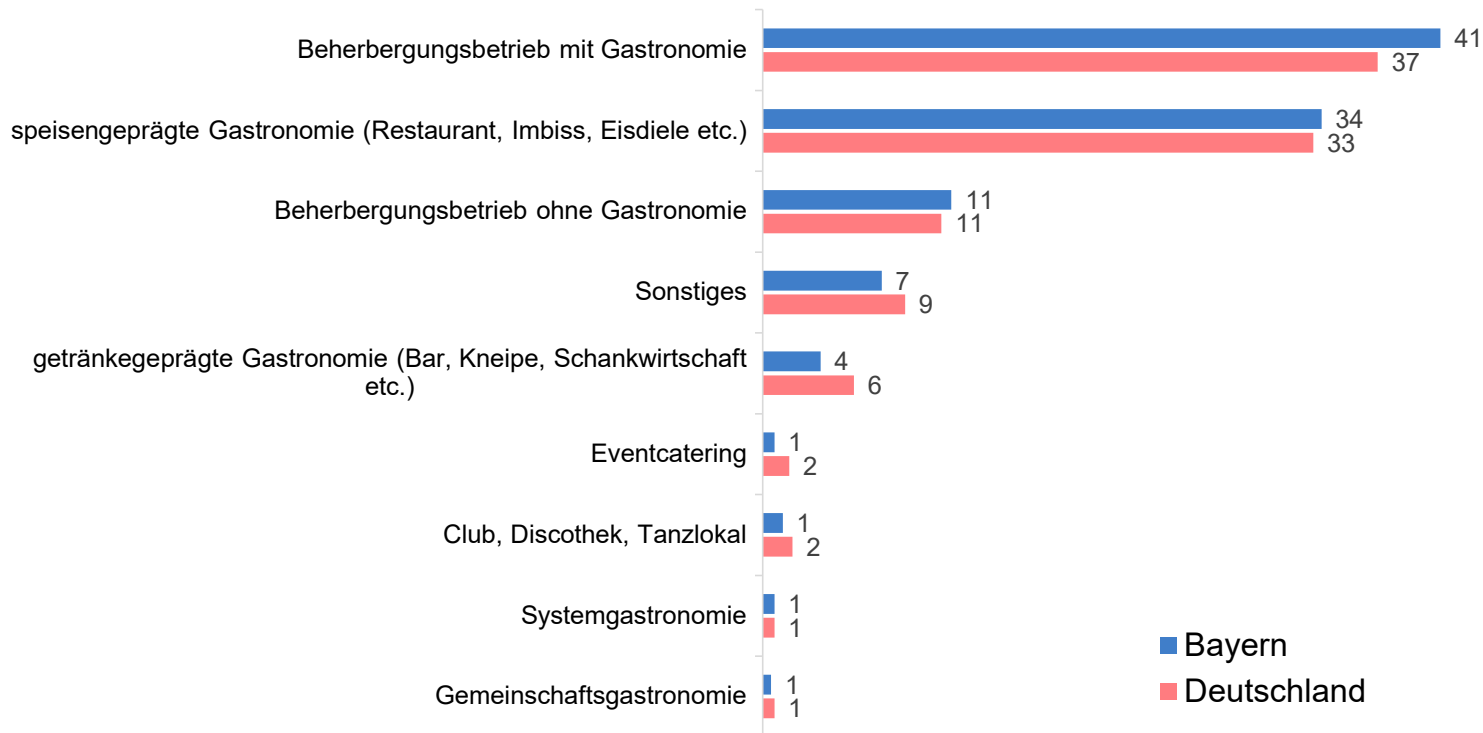


In Bayern liegen zwei Drittel der an der Befragung teilnehmenden Betriebe im Gastgewerbe in Orten mit weniger als 20.000 Einwohnern. Im Bundesdurchschnitt ist dieser Anteil etwas niedriger. Entsprechend liegen mehr Betriebe in größeren Kommunen.

Fälle: Bayern n=1.439, Deutschland n=4.306

Art des Betriebs

Frage: Was für einen Betrieb führen Sie dem Schwerpunkt nach?
 (geschlossene Frage, „Sonstiges“ offen, keine Mehrfachnennungen möglich, Angaben in Prozent)

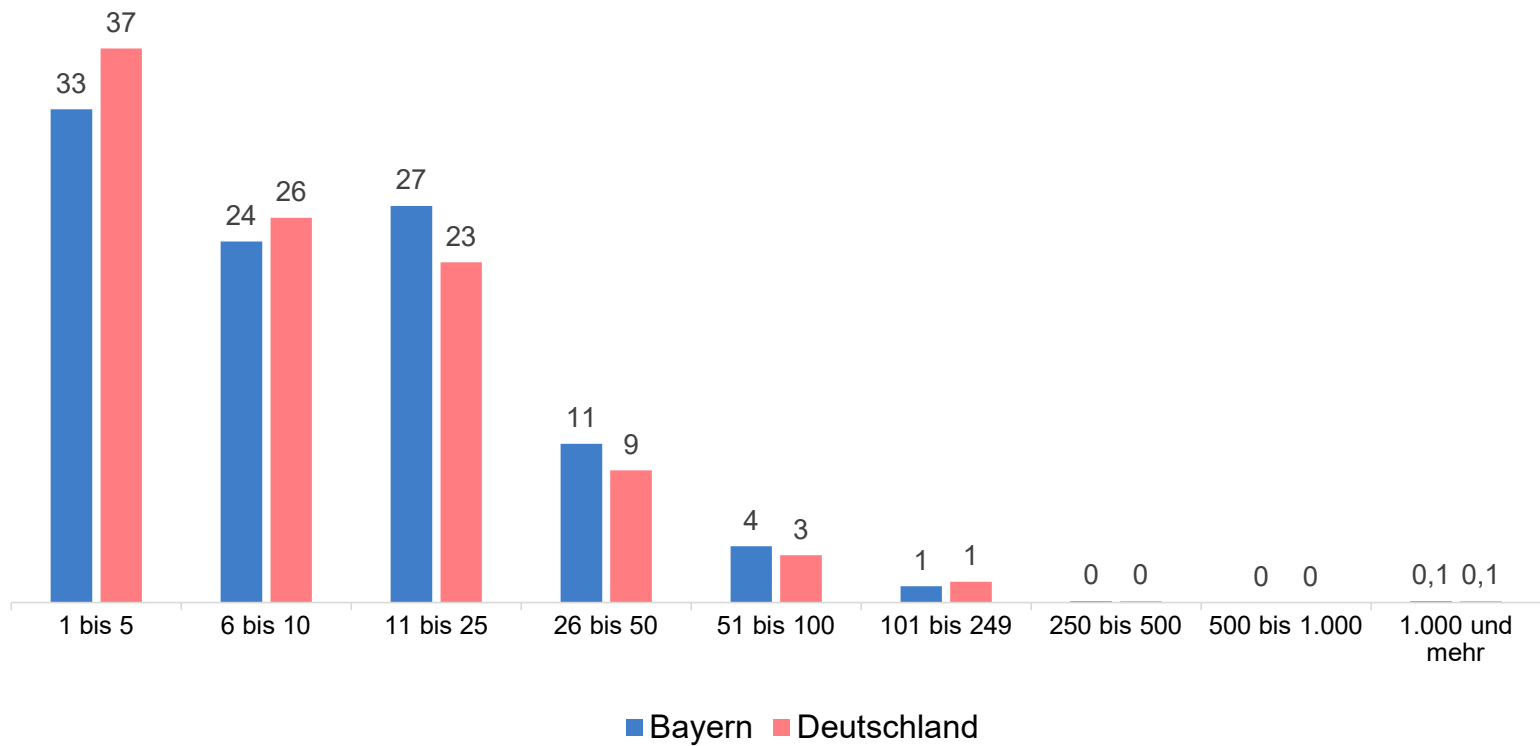


Über ein Drittel der befragten Gastgewerbebetriebe sind „Beherbergungsbetriebe mit Gastronomie“ und etwa ein Drittel sind „speisengeprägte gastronomische Betriebe“.

Fälle: Bayern n=1.350, Deutschland n=4.065

Anzahl der Beschäftigten

Frage: *Wie viele Beschäftigte hat Ihr Betrieb?*
 (geschlossene Frage, keine Mehrfachnennungen möglich, Angaben in Prozent)

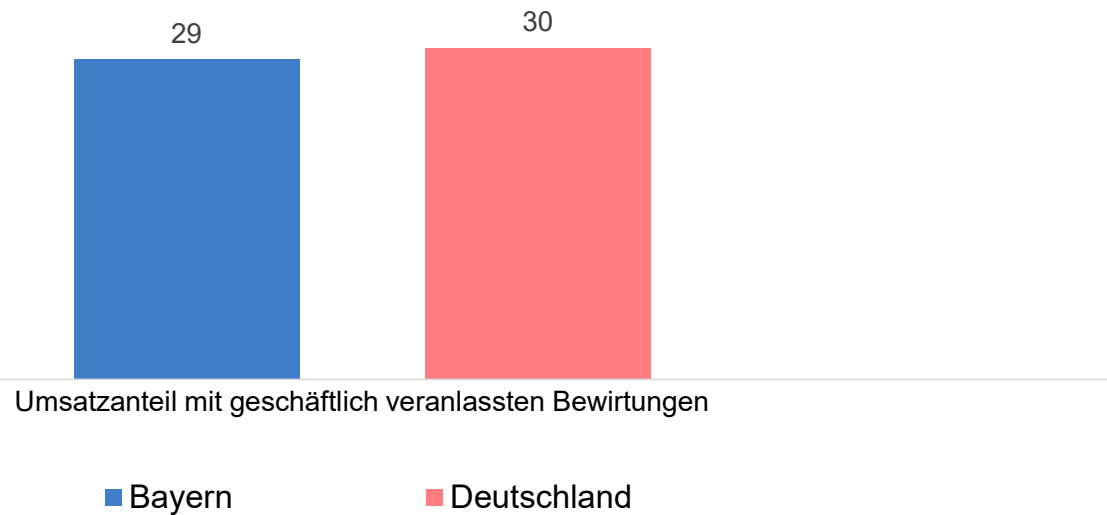


Die teilnehmenden Betriebe des Gastgewerbes in Bayern und in Deutschland unterscheiden sich etwas hinsichtlich der Anzahl der Beschäftigten. In Bayern haben 57 Prozent der Betriebe bis 10 Mitarbeiter*innen, im Bundesdurchschnitt sind es 63 Prozent.

Fälle: Bayern n=1.356, Deutschland n=4.071

Umsatzanteil mit geschäftlich veranlassten Bewirtungen

*Frage: Wie hoch ist der Umsatzanteil mit geschäftlich veranlassten Bewirtungen?
(offene Frage, keine Mehrfachnennungen möglich, Angaben in Prozent)*

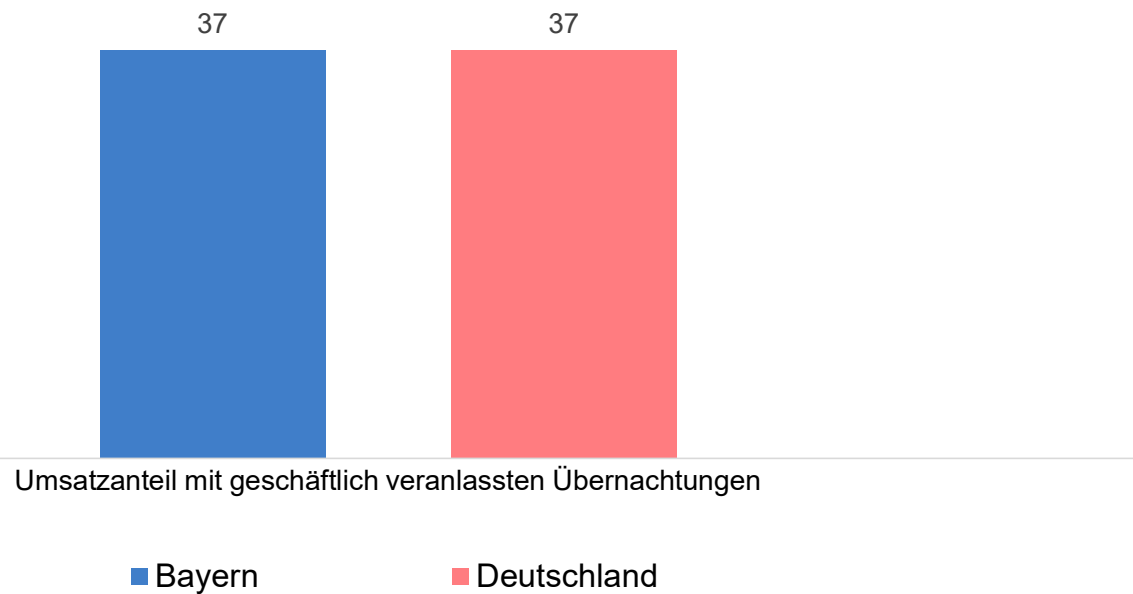


Das bayerische Gastgewerbe bzw. die Betriebe in Deutschland im Gastgewerbe geben an, 29 bzw. 30 Prozent des Umsatzes mit geschäftlich veranlassten Bewirtungen zu erzielen.

Fälle: Bayern n=1.222, Deutschland n=3.659

Umsatzanteil mit geschäftlich veranlassten Übernachtungen

Frage: *Wie hoch ist der Umsatzanteil mit geschäftlich veranlassten Übernachtungen?*
(offene Frage, keine Mehrfachnennungen möglich, Angaben in Prozent)

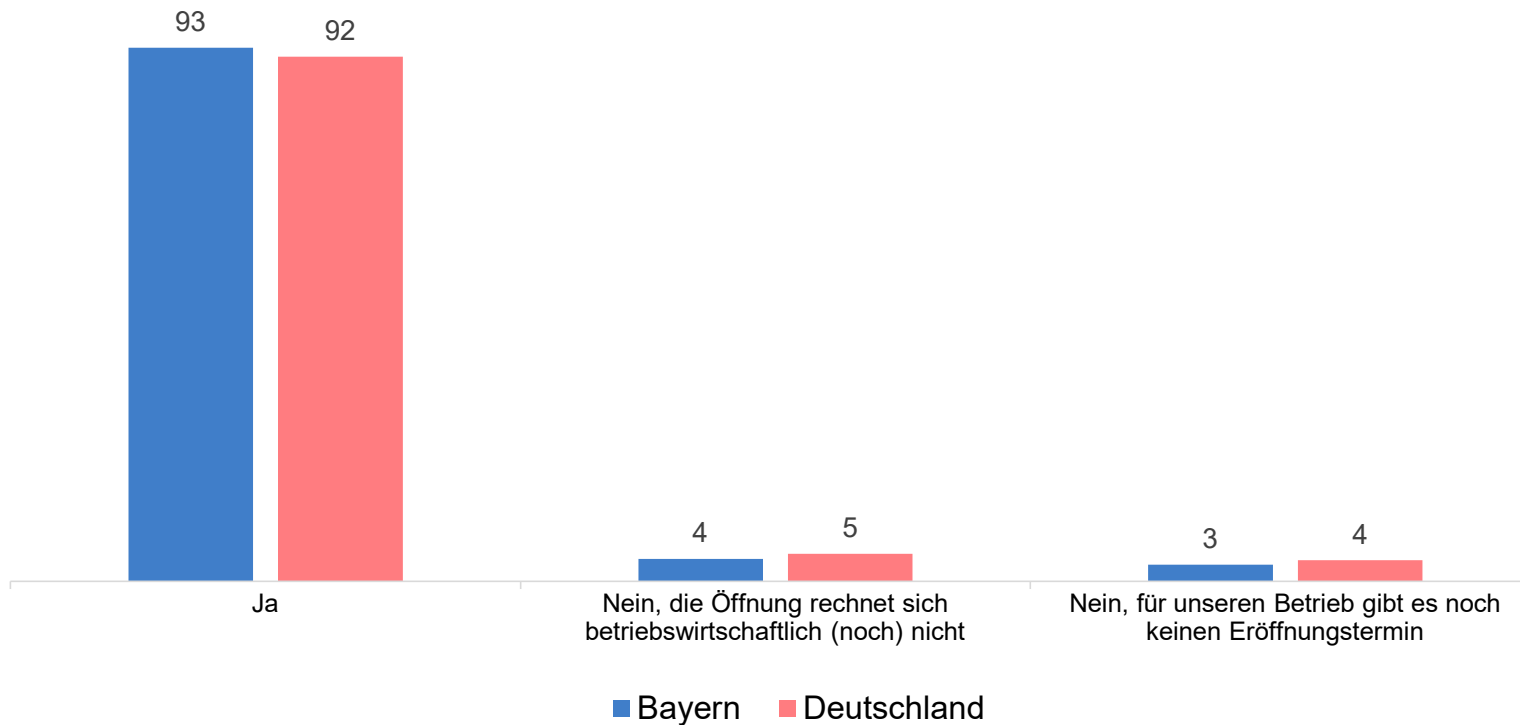


Das bayerische Gastgewerbe bzw. die Betriebe in Deutschland im Gastgewerbe erzielen 37 Prozent des Umsatzes mit geschäftlich veranlassten Übernachtungen.

Fälle: Bayern n=860, Deutschland n=2.531

Wiedereröffnungsquote nach der Corona-Pandemie

Frage: Haben Sie Ihren Betrieb gemäß den Auflagen Ihres Bundeslandes wiedereröffnet?
(geschlossene Frage, keine Mehrfachnennungen möglich, Angaben in Prozent)



Über 90 Prozent der befragten gastgewerblichen Betriebe haben gemäß den Auflagen ihres jeweiligen Bundeslandes wiedereröffnet.
Die übrigen Betriebe geben an, dass sich eine Öffnung betriebswirtschaftlich (noch) nicht rechnet bzw. es gar keinen Wiedereröffnungstermin gibt.

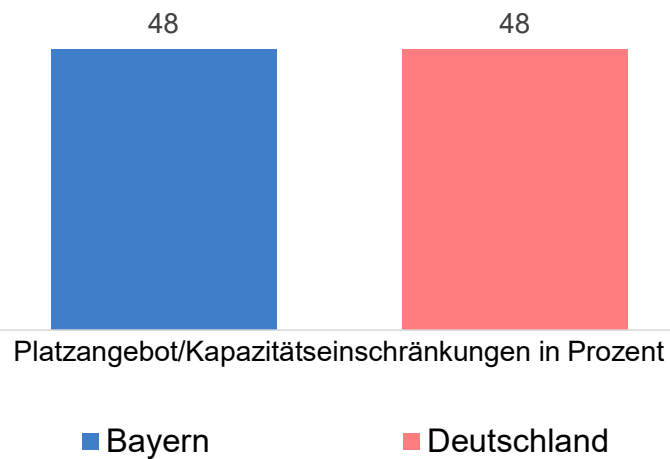
Fälle: Bayern n=1.323, Deutschland n=3.992

Kapazitätseinschränkungen durch Corona

Frage: Um wie viel Prozent ist das Platzangebot/Kapazität Ihres Betriebes unter Einhaltung der coronabedingten Vorschriften eingeschränkt?

Teilgruppe: Betriebe, die wiedereröffnet haben

(offene Frage, keine Mehrfachnennungen möglich, Angaben in Prozent)

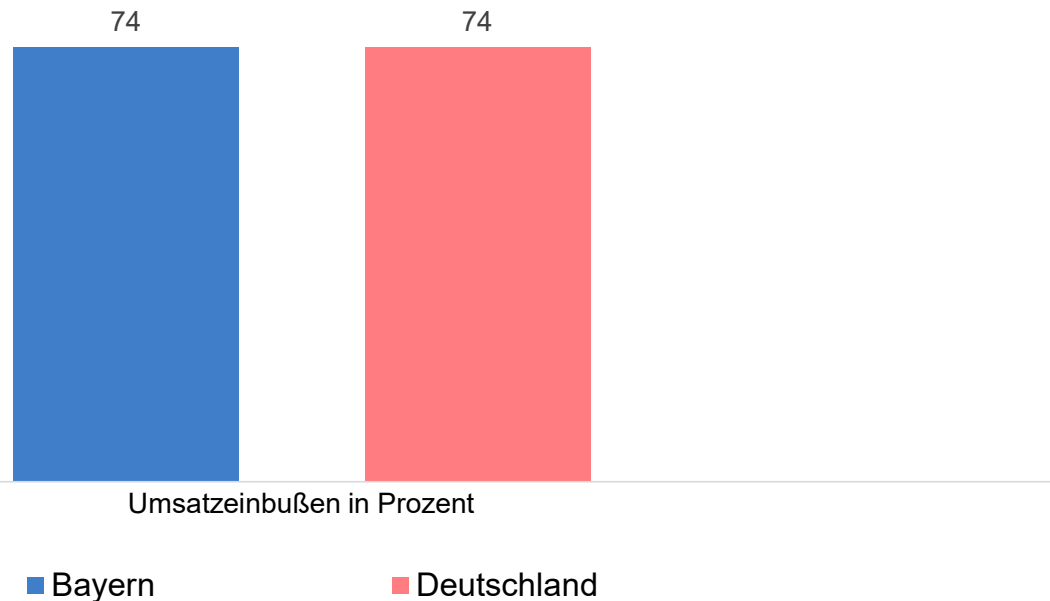


Die befragten Betriebe in Deutschland – wie in Bayern – geben an, dass 48 Prozent des Platzangebots durch die Einhaltung der Corona-Vorschriften nicht genutzt werden kann.

Fälle: Bayern n=1.277, Deutschland n=3.799

Umsatzeinbußen bedingt durch die Corona-Krise im Vorjahresvergleich

Frage: Wie hoch sind Ihre Umsatzeinbußen seit dem 1. März 2020 bedingt durch die Corona-Krise (im Vgl. zum Vorjahr)?
Teilgruppe: Betriebe, die wiedereröffnet haben
(offene Frage, keine Mehrfachnennungen möglich, Angaben in Prozent)

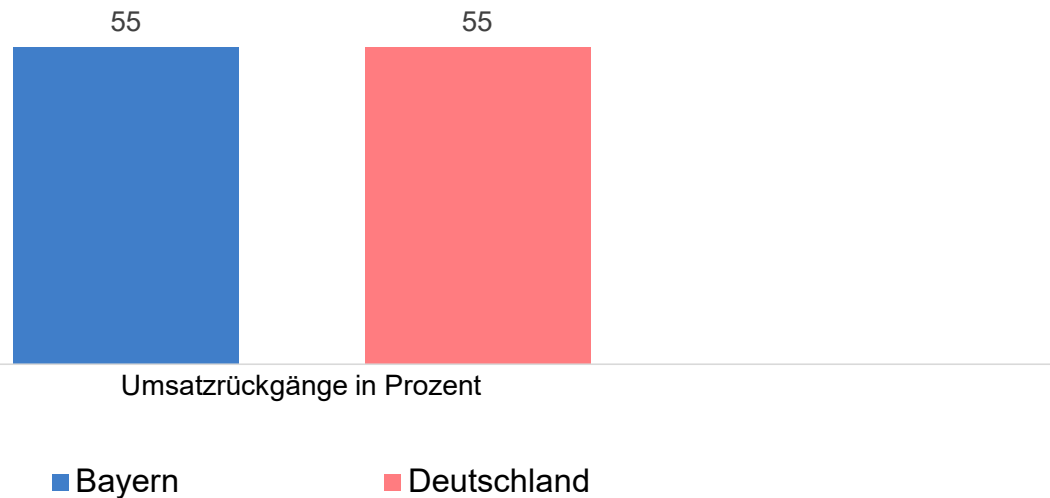


Die an der Befragung teilnehmenden gastgewerblichen Betriebe in Bayern und in Deutschland geben an, seit dem 1. März 2020 bedingt durch die Corona-Krise 74 Prozent Umsatzeinbußen im Vergleich zum Vorjahr zu haben.

Fälle: Bayern n=1.279, Deutschland n=3.819

Geschätzter Umsatzrückgang in diesem Jahr

Frage: Um wie viel Prozent schätzen Sie, wird Ihr Umsatz in diesem Jahr in Folge der Corona-Krise mindestens zurückgehen?
Teilgruppe: Betriebe, die wiedereröffnet haben
(offene Frage, keine Mehrfachnennungen möglich, Angaben in Prozent)

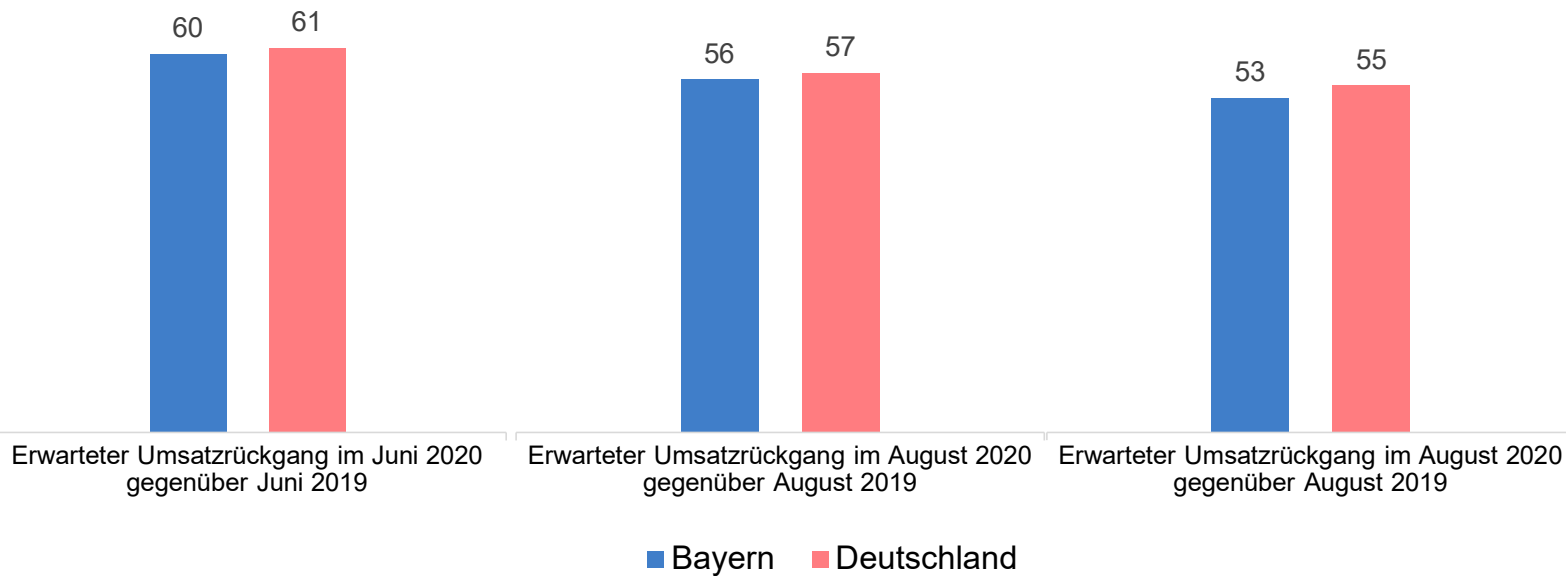


Für das gesamte Jahr 2020 erwarten die befragten Beherbergungsbetriebe Umsatzrückgänge von mehr als 50 Prozent.

Fälle: Bayern n=1.283, Deutschland n=3.841

Erwarteter Umsatzrückgang für Juni bis August 2020

Frage: Bitte geben Sie den erwarteten Umsatzrückgang für den Juni/Juli/August 2020 im Vergleich zum Vorjahr an:
Teilgruppe: Betriebe, die wiedereröffnet haben
(offene Frage, keine Mehrfachnennungen möglich, Angaben in Prozent)



Für Juni, Juli und August 2020 erwarten die befragten Betriebe einen Umsatzrückgang gegenüber dem Monat im Vorjahr von jeweils über 50 Prozent.

Fälle:
Juni: n=1.235, Deutschland n=3.730
Juli: Bayern n=1.217, Deutschland n=3.691
August: Bayern n=1.213, Deutschland n=3.670

Nur für Beherbergungsbetriebe: Erwartete Buchungsrückgänge

*Frage: Nur für Beherbergungsbetriebe: Bitte geben Sie den Buchungsrückgang für die folgenden Monate im Vergleich zum Vorjahr in Prozent an (ohne Minuszeichen):
Teilgruppe: Beherbergungsbetriebe, die wiedereröffnet haben
(offene Frage, keine Mehrfachnennungen möglich, Angaben in Prozent)*



Die teilnehmenden Beherbergungsbetriebe gehen für die Monate Juni bis Dezember 2020 von Buchungsrückgängen von 60 bis 50 Prozent im Vergleich zu den Monaten des Vorjahres aus.

Fälle: Bayern n=600, Deutschland n=1.710